

Kleine Anfrage

Landesspital

Frage von Landtagsabgeordneter Martin Seger

Antwort von Regierungsrat Emanuel Schädler

Frage vom 03. September 2025

Im Juni 2024 wurde das Stimmvolk zum dritten Mal in Bezug auf den Landesspital-Neubau an die Urne gebeten. Es schien zu diesem Zeitpunkt alles klar zu sein. Mit 53,7 Prozent wurde dem Ergänzungskredit von CHF 6 Mio. zugestimmt.

Kürzlich informierte der neue Gesundheitsminister im Zuge eines Interviews unter anderem sinnesgemäss, dass es immer noch nicht klar sei, wo es jetzt hingehe beziehungsweise wie es weitergehe. Klärungen seien im Gange. Darauf reagierte David Sele, der dieses Interview führte, wie folgt: In dieser Deutlichkeit, mit der Sie das jetzt da sagen, ist das alarmierend für mich. Also wenn ich zurückdenke, vor einem Jahr hatten wir eine weitere Abstimmung, wo gesagt wurde, jetzt ist alles sauber, alles toll, jetzt müsst ihr nur noch Ja zu diesem Kredit sagen und dann wird gemacht und getan. Und wenn ich jetzt höre, man ist sich noch nicht sicher, ob das überhaupt so realisierbar ist, also ist es dann normal in einem solchen Projekt, dass man das zum jetzigen Zeitpunkt nicht weiss? Oder hat man dort wieder ein gröberes Versagen, das man jetzt langsam sieht?»

- * Wie kann es sein, dass zum jetzigen Zeitpunkt – wohlbemerkt nach drei Volksabstimmungen - eine derartige Ungewissheit herrscht und Wesentliches unklar ist?
- * Wie sieht das detaillierte Nutzungs- und Leistungskonzept des geplanten Landesspitals aus und bis wann erfährt das Volk detaillierte, definitive Informationen?
- * Hat die Regierung die vom Verein «Üsers Spital» aktuell vorgebrachten Inputs bezüglich steigender Kosten, sinkender Patientenzahlen, bestehender Kooperationen mit Nachbarspitälern und so weiter geprüft? Wenn ja, wie lautet das Resultat?
- * Kostenüberschreitungen hatten eine Redimensionierung des Projekts zur Folge und die Architekten zogen sich deshalb zurück. Entspricht das im Nachgang zur Volksabstimmung vom Juni 2024 redimensionierte Objekt überhaupt noch der zur Abstimmung vorgelegten Version?

- * Wird das Landesspital-Neubauprojekt nach den Redimensionierungen weitergeführt und reicht der vom Volk gesprochene Kredit dafür aus oder droht ein Projektstopp?

Antwort vom 05. September 2025

zu Frage 1:

Der Regierung ist es ein zentrales Anliegen, dass der Bau des neuen Spitals qualitativ hochwertig umgesetzt wird und dabei der genehmigte Kreditrahmen eingehalten wird. Deshalb hat die Regierung nach dem erfolgten Legislaturwechsel eine Vollständigkeitsprüfung durch interne Experten vornehmen lassen. Die Erkenntnisse liegen seit kurzem vor. Basierend darauf wird der weitere Projektverlauf geplant und anschliessend der Öffentlichkeit kommuniziert.

zu Frage 2:

Das Leistungsangebot bzw. der Leistungsauftrag des Landesspitals wurde im Jahr 2024 mit dem Amt für Gesundheit und dem zuständigen Ministerium überarbeitet und ein Leistungsauftrag analog den Spitälern in der Schweiz erstellt. Dieser basiert auf den hohen Qualitätsanforderungen und -vorgaben des sogenannten Zürcher Modells, das von vielen Kantonen in der Schweiz für die Spitalplanung angewendet wird. Das Landesspital erbringt innerhalb dieses Modells hauptsächlich Leistungen im sogenannten Basispaket eines Spitals, d.h. der Grund- und Notfallversorgung, dies in Zusammenarbeit mit den Partnern des Gesundheitswesens. Darüber hinaus bzw. in spezifischen Fachgebieten behandeln Beleg- und Konsiliarärzte v.a. vom KSGR Liechtensteiner Patienten, die so nicht nach Chur reisen müssen, sondern in Liechtenstein behandelt werden können. Weiter betreibt das Landesspital eine Akutgeriatrie. Dieses Leistungsangebot ist auch so im Neubau geplant.

zu Frage 3:

Die Regierung prüft laufend Hinweise aus der Bevölkerung, von Vereinen und Experten, um die Situation im Gesundheitswesen zu verbessern. Ausserdem möchte die Regierung einmal mehr betonen, dass es durchaus Kooperationen mit umliegenden Spitälern gibt. Sowohl die Politik als auch das Landesspital sind in regem Austausch mit verschiedensten Institutionen in der Region. Diese Erkenntnisse werden auch in den Neubau miteinbezogen.

zu Frage 4:

Die Regierung hat vom Landtag und dem Volk den Auftrag zum Neubau des Landesspitals erhalten. Diesen wird die Regierung umsetzen.

Festzuhalten ist, dass der Steuerungsausschuss des Projekts Neubau Landesspital im Jahr 2022 aufgrund von Kostenüberschreitungen einen Projektstopp beschloss. In der Folge erarbeitete die Regierung einen Bericht und Antrag bezüglich der weiteren Vorgehensweise des Neubauprojekts. Der Landtag sprach sich daraufhin für das Projekt «Inspira II» aus und wollte im darauffolgenden Bericht und Antrag die Anforderungen an eine allfällige Pandemie-Situation berücksichtigt haben und die Kosten für eine Geburtsstation dargelegt bekommen. Mit Bericht und Antrag 2024/7 genehmigte der Landtag das redimensionierte Projekt «Inspira II», inklusive Pandemiestation und Photovoltaikanlage. Die finanziellen Mittel für die im Bericht und Antrag erwähnte Geburtsstation wurden nicht gesprochen. Es erfolgte ein Referendum und eine Volksabstimmung, welche zu Gunsten des Projektes ausging. In der Folge zog sich das Architekturbüro vom Auftrag zurück, da es nicht mehr dem ursprünglichen Projekt entsprach. Aufgrund dessen erfolgte im Sommer 2025 eine Neuausschreibung des Architekturauftrages.

zu Frage 5:

Es ist, wie oben ausgeführt, das Ziel der Regierung, ein qualitativ hochwertiges Spital zu bauen, welches im Rahmen des gesprochenen Kredits liegt.